

Schwergewicht:

# „Mein klitzekleines Zauberbuch“

von Franz Kaslatte *Text: Hanno Rhomberg.*

Werden Zauberbücher einmal durch digitale eBooks verdrängt? Konsumieren wir in naher Zukunft Zauberkunst nur noch aus PDFs mittels unserer Tablets? Macht es überhaupt noch Sinn Zauberbücher herauszubringen?

Diese Fragen beschäftigten mich, als ich den Vorabdruck dieses Buches in den Händen hielt. Über 590 Seiten geballte Zaubereinformatiön die aus dem Rahmen fällt und die obige Fragen ad absurdum führt. Dies ist kein herkömmliches Buch! Man muss es schon selbst in den Händen halten um die Komplexität dieses Werkes zu verstehen.

Zugegeben ich bin ein Bücherwurm. Aber ich leide in jüngerer Zeit immer mehr, wenn ich neue Zaubervliteratur am Markt finde. Zum einen werden viele Bücher herausgebracht, die Zusammenfassungen oder grafisch aufgepeppten Versionen von Büchern sind, die schon vor Jahren erschienen sind. Die nächste Gattung von Büchern nimmt Klassiker der Zauberkunst und interpretiert sie neu, wobei sich die Originalität auf ein Minimum reduziert und die Frage aufwirft ob man beim „*Schmiedle kaufen soll und nicht gleich zum Schmied gehen soll*“.

Und doch gibt es immer wieder Neuerscheinungen am Markt die Überraschendes bieten. Eben um solches Buch handelt es sich hier! „**Das klitzekleine Zauberbuch**“ beinhaltet viele originelle und ausgefallene Trickideen, die Sie in dieser Form wohl kaum noch gesehen haben. Es ist ein Buch das zum Nachdenken anregt und zeigt, dass man bekannte Dinge auf ungewöhnliche Weise interpretieren und lösen kann.

**Franz Kaslatte** ist Bibliothekar an einer Pädagogischen Akademie in Innsbruck. Er gehört zu der Gattung von Zaubervfreunden, die den Mut zum Zweitbuch haben. Er hat sogar sehr viel Mut und eine große Bibliothek, die nicht nur zur Zierde da ist. Seine Bewunderung zu Lubor Fiedler zeigt Spuren auch in seinem Buch.

Er gehört zu der Spezies von Zauberkünstlern, denen kein Weg zu mühsam ist, magische Probleme zu lösen. „Praktisch“, „kommerziell“ und „wenig Gepäck“ sind nicht seine Devise. Die Zauberkunst ist zu vielfältig um sie auf einen Begriff zu reduzieren.

Franz Kaslatte hat viel publiziert. Besonders in der „Magischen Welt“ erschienen zahlreiche seinen Beiträge. Damals, als ich manche Ideen las, zweifelte ich an der Umsetzung in die Praxis. Seine Serie „Zaubern mit Lebensmittel“ enthielt teilweise seltsam anmutende Effekte. Doch ich wurde bei einem Treffen eines Besseren belehrt, als er in einem Semi-



nar, die Effekte der Serie demonstrierte. Es war der wohl interessanteste und lustigste Zirkelabend der letzten Jahre.

Seien Sie beim Konsum dieses Buches aufmerksam. Kapitel wie „Federblumen“, „Changierbeutel“ oder „Lebensmittel“ erscheinen auf den ersten Blick antiquiert. Doch wer sich in diese Themen vertieft merkt die Ironie und manchmal auch die Boshaftigkeit des Autors mannigfaltige Prinzipien hinter antiquierten Requisiten zu verstecken. Viele der dort publizierten Ideen lassen sich vielseitig anwenden.

Dem Buch ist ein Arbeitsbuch beigelegt das Hilfsmittel, Tricksätze und Spezialbeilagen beinhaltet, die es zu einem echten Erlebnisbuch machen. Allein die Beilagen würden an die 130 Euro einzeln kosten. Damit hat das Buch mit 195 Euro Verkaufskosten ein ausgezeichnetes Preis/Leistungsverhältnis. Die Beilage trägt den wohl verdienten Titel: „**Die riesengroße Beilagenmappe**“.

Kurzbeschreibung:

590 Seiten A4 fest gebunden mit Zeichenband, limitierte Auflage

Mehrseitige Beilagenmappe mit 4 Spezialbrillen und vielen Spezialrequisiten, ergänzende Kartentechnikleitungen, ...

Preis: 195 Eur / Subskriptionspreis bis 31. 12. 2016: 175 Eur

Gewicht: 1,75 kg,

Bezugsquelle: [www.zauberfranz.at/shop](http://www.zauberfranz.at/shop)

Schön, dass es noch ein paar Verrückte in unserer Zauberszene gibt die ihr Herzblut in ein solches Projekt stecken!